
Vorstoss-Nr: 250-2012
Vorstossart: **Postulat**
Eingereicht am: 19.11.2012
Eingereicht von: Moser (Biel/Bienne, FDP) (Sprecher/ -in)
Weitere Unterschriften: 0
Dringlichkeit: Ja 22.11.2012
Datum Beantwortung: 19.12.2012
RRB-Nr: 1835/2012
Direktion: BVE

Regiotram: Erstreckung des Fahrplans

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und mit welchen Konsequenzen ein Hinausschieben des Projekts «Regiotram Biel» um vier Jahre möglich ist.

Begründung:

Angesichts der prekären Finanzlage der öffentlichen Hand auf kantonaler und kommunaler Ebene gilt es, Prioritäten zu setzen. Das Projekt «Regiotram Biel» ist ein visionäres Vorhaben, das aber angesichts der heutigen Rahmenbedingungen (Finanzen, Passagierentwicklungen usw.) nicht zu den obersten Prioritäten gehört. Eine Verschiebung um beispielsweise vier Jahre gefährdet das Projekt nicht grundsätzlich. Im Gegenteil, es erhöht die Chancen, die notwendigen Abstimmungen (auf jeder Stufe) zu gewinnen.

Die Industrie im Bözingenfeld wächst und schafft erfreulicherweise dauernd neue Arbeitsplätze. Dies hat eine höhere Mobilität der Personen zur Folge. Im Stadtzentrum und in den Gemeinden am rechten Bielerseeufer steht in Zukunft am meisten Wohnraum bereit. Der Arbeitsweg zwischen diesen beiden Polen sollte aus verschiedenen Gründen nicht mit dem Auto zurückgelegt werden (die Strassen sind heute schon hoffnungslos verstopft – die Eröffnung des A5-Ostastes im Jahr 2016 gibt nur eine temporäre Entlastung). Die öV-Transportmittel sind heute schon nicht attraktiv (Fahrzeit, keine umsteigefreie Verbindung vom und zum rechten Seeufer usw.) und werden mittelfristig auch kapazitätsmässig ans Limit kommen. Das Regiotram ist erklärermassen dasjenige Transportmittel, das in naher Zukunft die Transportbedürfnisse am besten lösen könnte. Da nun voraussichtlich der Vollanschluss Orpund der A5 (Ostast) realisiert werden kann, dürfte sich der Zeitpunkt der unbedingten Notwendigkeit der Regiotrams nochmals etwas nach hinten verschieben, da so verschiedene Verkehrsströme auf dem innerstädtischen Strassennetz in Mett wegfallen werden.

Die (noch) offenen Fragen zu den Stadien, zum Bahnhofplatz, zum Westast der A5-Umfahrung Biel, zum Bau des Campus der BFH auf dem Masterplangebiet westlich des Bahnhofs und zum Zukunftsprojekt AGGLOlac riskieren, zur Fallgrube für das sinnvolle Projekt Regiotram zu werden.



Zudem muss die aus Sicht von Aussenstehenden schwer begreifliche Querung (oder gar Umfahrung) des Bahnhofs Biel überprüft werden (vielleicht muss sogar die seinerzeit verworfene Idee der Einführung über die Verresius-Strasse – parallel zum A5-Anschluss – aus der Versenkung geholt werden); dies umso mehr, als Nidau die Stedtli-Querung ablehnt und ein «Umweg» über den Walser-Platz und die Aarbergstrasse zum Bahnhofplatz so keinen Sinn mehr macht.

Die «zeitliche Erstreckung» des Fahrplans hat die Vorgaben des Bundes zu berücksichtigen. Der Zeitgewinn soll genutzt werden, um die noch offenen Fragen vertieft anzugehen. Die Zeit kann und muss auch genutzt werden, um der Bevölkerung die Vorteile dieses Zukunftsprojekts zu vermitteln und Kostenoptimierungen vorzunehmen.

Antwort des Regierungsrates

Das Regiotram ist das Schlüsselprojekt des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Biel-Seeland respektive des Agglomerationsprogrammes Biel. Mit der Verlängerung der heutigen Regionalbahn Ins – Täuffelen – Biel über den Bahnhof hinaus ins Stadtzentrum und zu den Entwicklungsgebieten Gurzelen und Bözingenfeld soll eine neue starke und attraktive öV-Achse als Rückgrat für die angestrebte Siedlungsentwicklung der Region sowie als Grundlage für ein nachhaltiges Verkehrssystem geschaffen werden.

Mit dem seit Ende 2011 vorliegenden Vorprojekt konnte nachgewiesen werden, dass das Tram wirtschaftlich ist, einen wesentlichen Anteil des zusätzlich zu erwartenden Mehrverkehrs aufnehmen wird und zu einer deutlichen Nachfragesteigerung beim öffentlichen Verkehr führen wird.

Bis zum Baubeginn ist mit einer Planungs- und Bewilligungsdauer von rund drei Jahren zu rechnen. Das im Vorprojekt vorgesehene Terminprogramm geht von einem Baubeginn im Jahr 2016 und einer Inbetriebnahme im Jahr 2020 aus. Voraussetzung für den Start der konkreten Projektierung ist ein positiver Grundsatzentscheid der Bevölkerung von Biel und Nidau zum Tramprojekt. Erforderlich ist auch eine zeitliche Koordination mit den anderen anstehenden Grossprojekten in Biel, vor allem mit dem Westast A5.

Grundsätzlich erachtet es der Regierungsrat als möglich, das Projekt Regiotram später als derzeit vorgesehen zu realisieren. Dabei werden allerdings verschiedene Aspekte zu prüfen und zu berücksichtigen sein, wie insbesondere die Schnittstellen zwischen dem Projekt Regiotram und der Realisierung der verkehrlichen flankierenden Massnahmen zum Ostast der A5. Zudem sind die Entscheidungen des Bundes bezüglich der Mitfinanzierung aus dem Infrastrukturfonds zu berücksichtigen.

Der Regierungsrat ist bereit, die Verschiebung des Projekts Regiotram unter Einbezug der Behördendelegation zu prüfen. Er hält aber ausdrücklich an der enormen Bedeutung des Projekts Regiotram Biel für die angestrebten kommunalen, gesamtregionalen und kantonalen Entwicklungen fest.

Antrag: Annahme

An den Grossen Rat